

Wie wir leben wollen.

Hintergründe und Erfahrungen zu alternativen Wohnformen in der Stadt

Der demografische Wandel hat vieles in unserer Gesellschaft verändert: Mehrere Generationen einer Familie leben heute nicht mehr selbstverständlich unter einem Dach zusammen. Gleichzeitig sehnen sich Menschen nach stabilen Beziehungen und nach familiärem Zusammenhalt. Viele Ältere wollen ihre Zeit gewinnbringend für sich und andere nutzen und sich engagieren. Gleichzeitig suchen jüngere Menschen Rat und Orientierung, aber auch bezahlbaren Wohnraum.

Und alle stellen sich die Frage: Wie wollen wir zukünftig leben?

Mehrgenerationenhäuser sind eine Antwort auf diese Frage. Sie sind zentrale Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Menschen unterschiedlicher Alters- und Lebensphasen wohnen und leben miteinander in selbst bestimmter, sozial verantwortlicher und verbindlicher Nachbarschaft. Die individuell gestalteten Wohnungen sind alten- und behindertengerecht, das heißt, vor allem barrierefrei gebaut. Ebenso ist den Bedürfnissen von Familien und Kindern Rechnung getragen. Neben den Wohnungen gibt es gemeinsam genutzte Außenanlagen, die Gemeinschaftsräume bilden Orte der Begegnung und des Miteinanders, auch im Hinblick auf die Nachbarschaft des Stadtteils. Alt unterstützt jung und umgekehrt.

Die Mitglieder der Gemeinschaft bestimmen selbst, welche Formen das gemeinschaftliche Leben annehmen soll. Die Vorstellungen jedes Einzelnen hinsichtlich Nähe und Distanz, Gemeinsamkeit und Privatem werden respektiert.

Leider gibt es in unserer Stadt bisher kein solches Projekt. Um das zu ändern, wurde im Mai 2013 ein Verein gegründet:

mitein-anders e. V.

Verein zur Förderung neuer Wohnformen in Bergisch Gladbach und Region.

Der gemeinnützige Verein ist Anlaufstelle für an neuen Lebensformen interessierte Bürgerinnen und Bürger, will aber auch Politik und Verwaltung für dieses wichtige Thema sensibilisieren. Aktuell planen die engagierten Initiatoren eine große Informationsveranstaltung, die einerseits neue Mitglieder werben soll, aber auch die gesellschaftspolitischen Chancen und die vielen positiven Facetten solcher Projekte aufzeigen will. Dazu konnten interessante Referenten gewonnen werden, die mit ihrem Fachwissen am

Samstag, 18. April 2015 ab 14 Uhr, Vortragsraum der VHS, Buchmühlenstraße

auch für Publikumsfragen zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird eine Bewohnerin des Projektes Amaryllis aus Bonn über ihre ganz persönlichen Erfahrungen berichten und das vom Verein im Buchmühlengelände geplante Mehrgenerationenwohnhaus durch den Architekten vorgestellt. Für das leibliche Wohl gibt es Angebote des Café Centrale, und enden wird die interessante Veranstaltung mit einem gemeinsamen Singen.

**Wie wir leben wollen.
Hintergründe und Erfahrungen zu alternativen Wohnformen in der Stadt
Der Eintritt ist frei, alle Interessierten sind herzlich eingeladen!**

Programm:

- 14:00 Uhr Begrüßung: Doro Corts (Vorsitzende mitein-anders)
- 14:15 Uhr Vorstellung der Referenten, weitere Moderation: Julitta Münch
-
- 14:30 Uhr Erster Teil der Impulsvorträge:
- Prof. Dr. Reinhold Knopp, Stadtsoziologe, FH Düsseldorf zum Thema demografischer Wandel, Quartiersentwicklung
 - Rolf Novy-Huy, Geschäftsführer Stiftung trias zum Thema gesellschaftliche Vorteile von Wohnprojekten
 - Prof. Dipl.-Ing. Brigitte Caster, FH Köln, FB Architektur zum Thema Inklusion ist anders!
-
- 15:15 Uhr Pause
Im Foyer: Vorstellung des in der Buchmühle geplanten Mehrgenerationenwohnprojektes. Es besteht die Möglichkeit, das Grundstück im Rahmen einer Führung zu besichtigen.
Stadtführerin: Roswitha Wirtz
-
- 15:30 Uhr Zweiter Teil der Impulsvorträge:
- Lisa Hugger, Projektentwicklung.
Vorstellung einiger durch sie realisierter Projekte mit Hinweis auf mögliche Finanzierungsmodelle
 - Tina Arndt, Bewohnerin von Amaryllis in Bonn
persönlicher Erfahrungsbericht im gelebten Miteinander eines Mehrgenerationenhauses
-
- 16:00 Uhr Gemeinsame Diskussion und Raum für Fragen,
Moderation: Julitta Münch
-
- 16:50 Uhr Resümee und Schlusswort: Doro Corts
-
- 17:00 Uhr Offenes Mitsingkonzert zum Ausklang,
Leitung: Agnes Pohl-Gratkowski, Musiktherapeutin

Während der gesamten Veranstaltung werden Getränke und Snacks zu günstigen Preisen durch das Café Centrale, Bergisch Gladbach angeboten.